

# Malmedy- St. Vith'er Volkszeitung

Gegründet 1866.

Kreisblatt für den  
Kreis Malmedy



Generalanzeiger für  
den Kreis Malmedy

Bezugspreis:  
durch die Post 1.35 M.  
durch den Briefträger ins  
Haus gebracht 1.53 M.  
i. d. Exp. abgeholt 1.30 M.  
Inlerate:  
Zeile, 47 mm breit, 10 Pfg.  
Reklamen:  
Zeile, 37 mm breit, 40 Pfg.

Redaktion, Druck u. Verlag:  
Hermann Döppgen,  
St. Vith (Eifel).

Nr. 44 48. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 31. Mai 1913

## Veteranenfürsorge.

Wir entnehmen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ den nachstehenden Artikel, der die Stellung der Reichsregierung zur Veteranenfürsorge zum Ausdruck bringt:

Die Fürsorge des Reiches für seine Veteranen erstreckte sich naturgemäß zuerst auf die Invaliden, welche durch den Krieg Schaden an ihrer Gesundheit erlitten hatten. Die Versorgungsansprüche der Invaliden wurden bereits im Militärpensionsgesetz vom 27. Juni 1871 festgesetzt. Jeder Kriegsinvalide erhielt danach eine feste Pension, deren Höhe sich nach dem Dienstgrade und dem Grade der Erwerbsunfähigkeit richtet (6 bis 100 M. monatlich und eine Kriegszulage von 15 M. monatlich). Seitdem ist das Pensionsgesetz mehrfachen Veränderungen unterzogen und die Fürsorge für die Kriegsinvaliden verbessert worden.

Mit dem zunehmenden Alter der Veteranen trat an das Reich auch die Pflicht heran, Mittel zur Unterstützung derjenigen bereit zu stellen, welche als junge Männer für das Vaterland ihr Leben eingesetzt haben und im Alter in Not geraten sind und darben müssen. Im Jahre 1895 wurde deshalb durch Gesetz vom 22. Mai aus dem Reichsinvalidenfonds ein Betrag von 1,8 Millionen Mark entnommen, zur Gewährung von Beihilfen an solche Personen des Unteroffiziers- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzuge von 1870/71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden.

Seitdem sind die jährlichen Aufwendungen für die Veteranen ständig gewachsen. Sie betragen 1895 1,8 Millionen Mark, 1900 4 Millionen Mark, 1905 14 Millionen Mark, 1910 23 Millionen Mark, und 1912 29 Millionen Mark. Im ganzen sind von 1895 bis 1912 220 Millionen Mark für die Veteranen aufgewendet worden. Im letzten Etatsjahre betrug die Zahl der Beihilfenempfänger bereits 245 070 von rund 368 000 noch lebenden Kriegsteilnehmern. Die Bedingungen für den Bezug der Beihilfe sind 1911 soweit gemildert worden, daß die für die Bewilligung zuständigen bundesstaatlichen Behörden in der Lage sind, die Beihilfen jedem wirklich Bedürftigen und würdigen Kriegsteilnehmer zuzuwenden. In dem neuen Gesetz, welches die Regierung dem Reichstage vorgelegt und dieser bereits angenommen hat, wird ausdrücklich betont, daß die Unterstützungsbedürftigkeit eines Veteranen fortan auch unabhängig von dem Nachweis der Erwerbsunfähigkeit sein soll.

Die Beihilfe betrug bisher für jeden Veteranen jährlich 120 M. Nach dem neuen Gesetz soll sie auf 150 M. erhöht werden. Von verschiedenen Seiten wurde auch diese Höhe als zu niedrig angesehen. Bei uns besteht die allgemeine Wehrpflicht; diese ist eine Ehrenpflicht und soll es auch bleiben. Das Reich ist daher nicht zur Unterhaltung der Veteranen verpflichtet, wenn sie bei der Ausübung dieser Pflicht keinen Schaden an ihrer Gesundheit erlitten haben. Die Beihilfe kann immer nur die Bedeutung haben, den Veteranen eine Dankschuld zu erstatten und die Lebenshaltung der Kriegsteilnehmer bei bestehender Hilfsbedürftigkeit zu verbessern. Auch finanzielle Rückstellungen sprechen gegen eine weitergehende Erhöhung der jährlichen Beihilfen. Dieselbe würde den Reichsausgabebetrag ganz wesentlich belasten. Eine Erhöhung der jährlichen Beihilfe auf 360 M., wie sie von den Sozialdemokraten vorgeschlagen wurde, erfordert die Bereitstellung von 88 statt 37 Millionen Mark. Wollte das Reich diese Beihilfe, wie es vielfach verlangt wurde, allen Veteranen gewähren, so müßte ein Betrag von 133 Millionen Mark in den Etat eingestellt werden.

Das Reich sorgt bereits besser für seine Veteranen als irgend ein anderer europäischer Staat es tut. Weder Rußland noch Oesterreich kennen eine Veteranenfürsorge aus öffentlichen Mitteln. Das kapitalträchtige Frankreich gewährt Beihilfen von 60 bis 100 Franc jährlich nur an Veteranen mit mehr als sechs-jähriger Dienstzeit. In Dänemark erhalten die Teilnehmer an den Kriegen von 1848/50 eine lebenslängliche Ehrengabe von 100 Kronen jährlich, während Veteranen des Feldzuges von 1864 nicht berücksichtigt werden. Italien verwendet auf Grund eines Gesetzes von 1911 für die Veteranenfürsorge jährlich 6 Millionen Lire.

Wo im Deutschen Reich Veteranen in Not geraten, da tritt außerdem auch private Fürsorge mit großer Opferwilligkeit für sie ein. Große Mittel werden nicht nur von den Kriegervereinen und den besonderen Stiftungen, sondern auch von den Gemeinden aufgewendet, in deren kleineren Verhältnissen eine hilfreiche Unterstützung hier besonders Bedürftigen leichter durchführbar ist als in Staaten.

## Politische Rundschau.

### Inland.

Das englische Königspaar stattete am Montag von Berlin aus einen Besuch am verwandten Hofe von Neustrelitz ab. Die Majestäten trafen mittags 1/2 Uhr in Neustrelitz ein, wo sie auf dem Bahnhofe vom Großherzogspaar, von der Großherzogin-Witwe und vom Erbprinzenpaar von Mecklenburg-Strelitz empfangen und herzlichst begrüßt wurden.

Um 1/2 Uhr fand im großherzoglichen Residenzschlosse Frühstücksstafel statt, bei welcher der Großherzog einen herzlichen Trinkspruch auf die hohen Gäste und Verwandten ausbrachte, hierin des auf den 26. Mai fallenden Geburtstages der Königin gedenkend. Um 6 Uhr nachmittags traf das englische Königspaar von diesem Ausfluge wieder in Berlin ein und begab sich dann nach dem königlichen Residenzschlosse. Abends wohnten die englischen Majestäten im Verein mit dem Kaiser und der Kronprinzessin der Vorstellung von „Aeterna“ im Kgl. Opernhaus bei. Das englische Königspaar hat sich in seiner dem Oberbürgermeister Wermuth gewährten Audienz ungemein befriedigt über seinen Aufenthalt in Berlin und den gesamten Verlauf der Hochzeitsfestlichkeiten ausgedrückt und ferner die Sehenswürdigkeiten der Stadt ungemein gelobt. Im Anschlusse an die Audienz spendete König Georg 10 000 Mark für wohltätige Zwecke der Stadt Berlin. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen trafen, begleitet vom hessischen Großherzogspaar und vom erprinzlichen Paare von Sachsen-Meiningen, am Montag abend aus Berlin wieder in Kiel ein.

Der Kaiser hat dem Berliner Polizeipräsidenten v. Jagow seine und der fremden Herrscher Anerkennung für das von der Berliner Polizei während der Berliner Festtage geleistete ausgesprochen und befohlen, der Schutzmannschaft seinen kaiserlichen Dank bekanntzugeben. Kaiser Wilhelm verlieh dem russischen Botschafter Ewerbejew das Großkreuz des Roten Adlerordens, während Zar Nikolaus seinerseits Herrn Ewerbejew dadurch auszeichnete, daß er ihm sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift in kostbarem Rahmen zugehen ließ.

Prinz Ernst August von Cumberland, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, ist anlässlich seiner Vermählung mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen vom Kaiser zum Rittmeister bei den Rathenower Husaren befördert worden.

Der Reichstag hat am Dienstag seine durch die parlamentarische Pfiingstpause unterbrochenen Verhandlungen mit der Beratung von Petitionen wieder aufgenommen. Das Hauptstück dieser nachpfiingstlichen Sitzungsperiode des Reichstages wird natürlich die Wehrvorlage bilden, die von anfang nächster Woche ab zur zweiten Plenarsitzung kommen soll. In unterrichteten parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die gerade nach der Pfiingstpause des Reichstages aufgetauchten Schwierigkeiten in Sachen der Wehrvorlage ihre rasche Beilegung finden werden.

Dem Reichstage ist der schon angekündigte Gesetzentwurf gegen den Verrat militärischer Geheimnisse zugegangen. Der Entwurf stellt sich als eine nicht unerhebliche Verschärfung der schon bislang bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Bestrafung von Spionage dar; u. a. läßt der Entwurf für die schwersten Fälle des vollendeten militärischen Verrats lebenslängliche Zuchthausstrafe zu.

### Ausland.

Balkanhalbinsel. In Sachen der Friedensfrage fand am Montag wieder eine Sitzung der Londoner Botschafter-Konferenz statt. Es heißt, daß dabei allseitig der Wunsch nach einer schnelligsten Unterzeichnung der unüberändert zu lassenden Friedenspräliminarien geäußert worden sei. Ferner beschäftigte sich die Botschafter-Konferenz in dieser Sitzung noch mit dem albanischen Statut. Am gleichen Tage hielten die Friedensdelegierten Serbiens, Griechenlands und Montenegros eine Beratung miteinander über die Einberufung einer offiziellen Konferenz der Vertreter der kriegführenden Parteien ab; man einigte sich dahin, daß Staatssekretär Grey diese Konferenz einberufen solle. Die Friedensdelegierten Bulgariens nahmen bezeichnenderweise an dieser Beratung nicht teil. Auf dem bisherigen Kriegsschauplatz gehen die Zusammenstöße zwischen den Bulgaren und den Griechen in der Gegend von Saloniki weiter. Bulgarische Abteilungen griffen die griechischen Stellungen vor Sochos an und warfen die Griechen hinaus. Kritisch sieht sich auch das Verhältnis Serbiens zu Bulgarien zu. Der serbische Gesandte in Sofia, Spalatkowitsch gab der bulgarischen Regierung amtlich bekannt, daß Serbien eine Revision seines Bündnisvertrages mit Bulgarien wünsche. Die bulgarische Regierung will eine ablehnende Antwort hierauf erteilen. Uebrigens wies im französischen Senat der Minister des Auswärtigen Pichon bei der Beratung des Budgets seines Ressorts auf die Schwierigkeiten zwischen den Ballanverbündeten hin und bezeichnete sie als ernst. Pichon erklärte, Frankreich würde nötigenfalls den Schiedsrichter spielen.

Aus französischer Quelle kommt die immerhin sensationelle Nachricht, daß die Türkei die Insel Cypern endgültig an England abgetreten habe, und zwar ohne jede Gegenleistung Englands. An den tatsächlichen Verhältnissen würde allerdings die Abtretung Cyperns an England nichts ändern, da die Insel ja schon seit 1878 faktisch im Besitze der Engländer ist. Immerhin bedarf die Nachricht wohl noch der Bestätigung.

Rußland. Zar Nikolaus hat, kaum von den Berliner Hochzeitsfestlichkeiten nach Petersburg zurückgekehrt, den französischen Botschafter Delcassé und den Generalkommandeur der französischen Marine, Admiral Lebris, in Schlosse Jarsloje Selo in Audienz empfangen. Bekanntlich soll Admiral Lebris den Auftrag seiner Regierung bei seinem Petersburger Besuche haben, mit den maßgebenden russischen Persönlichkeiten wegen einer etwaigen gemeinsamen Aktion der russischen und der französischen Flotte in einem künftigen Kriege zu beraten.

Amerika. In Mexiko hat ein lebhafter Boykott der amerikanischen Waren begonnen, wodurch die amerikanischen Kaufleute in Mexiko schon große Verluste erlitten haben.

Im River Park zu Chicago wurde das erste Bismarck-Denkmal in Amerika enthüllt.

### \* Volkswohlstand und Wehrkraft.

Deutschlands Wohlstand hat in den letzten 30 Jahren außerordentlich stark zugenommen. Die wirtschaftlichen Kräfte der jungen Nation erstarkten rasch. Der deutsche Handel trat in allen Weltteilen mit dem anderer Länder in rührigen Wettbewerb und eroberte unserer heimischen Gütererzeugung ein Absatzgebiet nach dem andern. Die Ein- und Ausfuhr Deutschlands, welche Anfang der achtziger Jahre den Wert von 6 Milliarden erreichte, hat sich seitdem verdreifacht. Wie sich gleichzeitig die deutsche Gütererzeugung vermehrt hat, dafür gibt die Entwicklung unserer Berg- und Eisenindustrie ein glänzendes Beispiel. Die Steinkohlenförderung der deutschen Bergwerke, welche 1887 60,3 Millionen Tonnen im Werte von 315 Millionen Mark betrug, hat sich seitdem verdreifacht, dem Werte nach sogar verfünffacht. Die Roheisenerzeugung (1887: 4,5 Millionen Tonnen im Werte von 217,4 Millionen Mark) ist in derselben Zeit um das Dreifache gestiegen. Die Erzeugung von Eisen und Stahlwaren (1887: 4 Millionen Tonnen im Werte von 432 Millionen Mark) ist heute dreimal so groß, ihr Wert übersteigt den vierfachen Betrag jener Zeit.

Der gewaltige Aufschwung unserer Industrie hat nicht nur den Arbeitgebern Nutzen gebracht, sondern in gleichem Maße auch den Arbeitern. Die Arbeitsgelegenheiten haben sich ganz wesentlich vermehrt, die Löhne sind gestiegen. Wie sich bei uns der Wohlstand gerade der ärmeren Volksklassen vermehrt hat, zeigt am deutlichsten die Entwicklung der Sparfassen in Deutschland. Die Höhe des Sparguthabens bei allen deutschen Sparfassen betrug:

1881	2 789,3 Millionen M.
1893	5 897,7 Millionen M.
1907	13 920,6 Millionen M.
1911	17 900,0 Millionen M.

Die Spareinlagen haben sich danach innerhalb drei Jahrzehnten versechsfacht. Daß diese Wohlstandsentwicklung in Deutschland allgemein ist, zeigt das Anwachsen der Kapitalien, welche in die Verwaltung deutscher Kreditbanken gegeben wurden. Sie betragen:

1887	319,7 Millionen M.
1893	442,7 Millionen M.
1907	2659,5 Millionen M.
1911	4042,0 Millionen M.

Am deutlichsten prägt sich die Wohlstandsvermehrung des deutschen Volkes bei der Entwicklung der gegen Feuersgefahr versicherten Werte aus, denn ein erheblicher Teil des erworbenen Kapitals wird in Deutschland in Bauten angelegt. In Deutschland hatten die gegen Feuersgefahr versicherten Gebäude und die bewegliche Habe

1903	einen Wert von 149 Millionen M.,
1912	einen Wert von 222 Millionen M.

Diese starke Wohlstandsvermehrung war nur dadurch möglich, daß das deutsche Volk dank seiner schlagfertigen Armee sich ungefüßt wertvoller Arbeit hingeben konnte. Die stetige Erhaltung der Armee auf der gleichen Höhe wie bisher ist deshalb unerlässlich, wenn Deutschlands wirtschaftliche Kräfte sich auch weiterhin so entfalten sollen. Die Opfer, die hierfür zu bringen sind, machen immer nur einen kleinen Teil der Wohlstandsvermehrung aus, welche es unter dem Schutze seiner starken Armee durch friedliche Arbeit geschaffen hat.

### Aus dem Kreise Malmedy.

St. Vith, 31. Mai.

Betriebsstörung. Wegen Absperrung der städtischen Wasserleitung, aus der unsere Maschinen das unbedingt notwendige Kühlwasser erhalten, sind wir genötigt, die heutige Nr. in halbem Format erscheinen zu lassen. Die Absperrung dauert, wie uns loben mitgeteilt wurde, einen Tag. Da unsere Maschinen ohne Wasser nicht arbeiten können, mußten wir uns zu dem oben mitgeteilten Schritte entschließen.

Schweinezahl. Am 2. Juni findet im Deutschen Reich eine Zwischenzählung der Schweine statt.

Herstellung kohlenaurer Getränke. Eine Polizeiverordnung betreffend die Herstellung kohlenaurer Getränke und den Verkehr mit solchen, ist für die Rheinprovinz vom Oberpräsidenten erlassen worden. Sie erstreckt sich auf alle Anlagen, in denen Getränke mit Ausnahme von Schaumwein und Fruchtschaumwein, unter Zufuß von Kohlenäure gewerbsmäßig hergestellt und in Verkehr gebracht werden. Zur Herstellung darf nur destilliertes oder Wasser aus öffentlichen Wasserleitungen verwendet werden. Die Regierungspräsidenten können undestilliertes Wasser anderer Herkunft zulassen, wenn der Unternehmer nachweist, daß es einwandfrei ist. Die Kohlenäure muß frei von gesundheitsgefährlichen Beimengungen sein. Weiter bezieht sich die Verordnung auf die Gerätschaften für die Herstellung, die Räume, Flaschen u. a. Die Vorschriften treten für Neuanlagen sofort, im übrigen nach sechs Monaten in Kraft.

\* Malmedy, 29. Mai. Die Landräte der Kreise Malmedy und Schleiden haben dem Abgeordnetenhaus eine Petition eingereicht, die die baldige Inangriffnahme des Baues der Eisenbahnstrecke Call-Hellenthal-Losheim-St. Vith betrifft.

### Aus der Rheinprovinz.

Vom Hunsrück, 28. Mai. (Kaiserbesuch.) In der Oberförsterei „Entenpühl“ im Soonwalde wird dem bekannten „Jäger aus Kurpfalz“ ein Denkmal errichtet, das Professor Bauer in München ausführte. Wie zuverlässig verlautet, wird der Kaiser, der selbst einen größeren Betrag für das Denkmal gestiftet hat, an der Einweihung teilnehmen. Er soll am 12. August von Mainz in Begleitung des Landwirtschaftsministers kommen und mit diesem nachher weiter nach Schloß Lieser an der Mosel, der Besitzung des Freiherrn v. Schorlemer fahren. Für die Einweihungsfeier werden schon große Vorbereitungen getroffen. (Ann. d. Red.: Zu der Fete hat der Oberförster Ruppert in St. Vith als direkter Nachkomme des „Jägers aus Kurpfalz“ bereits Einladung von dem Pfarrer Hoeller in Rehbach, welcher die Grabstätte des „Jägers aus Kurpfalz“ gefunden hat, erhalten.)

### Vermischtes.

— Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, hatte drei Unteroffiziere seines ehemaligen, des 1. Schweren Reiterregiments Prinz Karl von Bayern in München, zu den Hochzeitsfeierlichkeiten geladen.

### Viehmärkte

in der Woche vom 2. bis 7. Juni.

(Bez. Aachen.) Aachen an allen Wochentagen. Blankenheim 4. Büllingen 3. (Belgien.) Herve 2. (Holland.) Maastricht 3., 6. Valkenburg 2. (Bez. Trier.) Baumholder 3. Schweinem. Beurig 5. Gerolstein 3. Hermeskeil 2. Schweinem. Markt. Illingen 3. Lebach 4. Schweinem. Morsbach 4. Neunkirchen 3. Schlachtvieh. Saarlouis 3. Viehm., 6. Schlachtviehm. St. Wendel 5. Thalfang 3. Trier 3. Büllingen 4. Wabern 3. Schweinem. Waxweiler 4. Wellen 2. Schweinem. Wittlich 3. (Großh. Luxemburg.) Clerf 5. Eitelbrüd 3. Grevemacher 2. Weiswampach 4. (Fürstentum Birkenfeld.) Birkenfeld 3.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Bekanntmachung.

Der Truppenübungsplatz Eisenborn ist in der Zeit vom 31. Mai bis einschl. 7. Juni 1913 wie folgt gesperrt:

A. Wegen Scharfschießens:

Sonnabend 31. Mai:

Wie mitgeteilt, doch schon von 7,30 Uhr vorm. ab. — Während der Absperrung ist frei: — Montag 2., Dienstag 3., Mittwoch 4., Donnerstag 6. Juni:

von 1 Uhr nachm. bis etwa 7 Uhr nachm. nur die Westhälfte. — Während der Absperrung ist frei: Chaussee Eisenborn-Kalterherberg.

Freitag 6., Sonnabend 7. Juni:

von etwa 12,30 Uhr nachm. bis etwa 7 Uhr abends West- und Osthälfte, letztere bis zur äußeren Absperrungsgrenze ev. das im Norden oder Süden angrenzende Privatgelände und die Chaussee Eisenborn-Kalterherberg. — Während der Absperrung ist frei: —

B. Wegen Besichtigung:

Freitag 6., Sonnabend 7. Juni:

bis etwa 12,30 Uhr nachm. voraussichtlich der ganze Platz. — Während der Absperrung ist frei: Die öffentlichen Wege.

Lager Eisenborn, den 28. Mai 1913.

Zehln,  
Generalmajor und Kommandant.

Die sparsame Hausfrau kauft mit Vorliebe



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller. Viele Sorten wie Spargel-, Eier-Nudeln-, Reis-, Erbs mit Schinken-, Rumpford-, Familien-, Windsor-Suppe usw. Angelegentlichst empfohlen von Surges-Hertmanni.



### Garten- u. Landverpachtung

Am Montag, 2. Juni  
mittags 1 Uhr

verpachte ich in der Wirtschaft Knodt am Viehmarkt folgende, Herrn Oberstleutnant von Moritz gehörige Grundstücke:

14 Gartenparzellen „am Brauhausbrühl“,

290

Am Pfaffenweiber 231 = 95,94 ar

238 = 3,44,40 ha

239 = 1,32,01 ha

An Lorents Gerberei „Richtung Böver“ 50,92 ar

Am Hinderhausener Pfad 1,29,48 ha

Pachtantritt Herbst 1913. Pachtzeit nach U. bereinkunft.

Florent. de la Fontaine.

## Haus- und Landversteigerung zu Born.

Am Montag den 2. Juni  
nachmittags 2 Uhr,

in dem mit zuversteigernden Hause, lassen die Erben Peter Michels und Anna geborene Rentmeister zu Born die ihnen zugehörigen Immobilien, als

a) das zu Born gelegene Wohnhaus nebst Scheune, Stallungen, Garten und ca. 3 Morgen Bering, sowie

b) ungefähr 70 Morgen in der Gemeinde Born gelegene Wiesen, Acker- und Weideparzellen,

öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern.

St. Vith, den 14. Mai 1913.

Der Königl. Notar  
Justizrat Dominik.

## Turnverein St. Vith

Nachkirmes-Sonntag

abends im Saale Genten bei freiem Eintritt

Ball

zu welchem ergebenst einladet

Der Vorstand.

Den Teilnehmern der

Jahrhundertfeier

des Regiments von Lüchow Nr. 25

hiermit ergebenst die Mitteilung, daß die Hinfahrt nach Aachen am Donnerstag den 5. Juni mit dem planmäßigen Zug, Dudler 6,37 Vorm., Abfahrt St. Vith 7,25 und Montenauf 7,42 erfolgt. Gelegenheit zur Rückfahrt mit Sonderzug ab Aachen 11 Uhr abends; dieser Zug fährt nur bis St. Vith.

Der Vorstand.

## Gesangverein Konfordia Born

hält am Sonntag den 1. Juni d. J. nachm. 4 Uhr

Konzert

in der Wirtschaft von Josef Girten, Born.

Es ladet ergebenst ein

Gesangverein Konfordia.

Trinkt bei Husten den 63 Jahre weltberühmten Bonner Kraftzucker von J. G. Maas, Bonn, Platten 15 und 30 Pfg. (zum Auflösen)

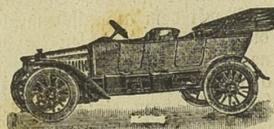
Verkaufsstellen sind:

St. Vith bei Wilhelm Gilson;  
Manderscheid und Losheim bei Karl Straßer;  
Losheim bei H. Walter;  
Malmedy bei J. Müller-Leloup.  
Büllingen bei D. Gillet.

## Bekanntmachung.

Miet-Auto

steht von heute an zur Verfügung.



Lager in Motorrädern und Automobilen;  
Benzin und Del.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte.  
Ph. A. Mertes, St. Vith.

Was wissen Sie

von der neuen Waschmethode? Versuchen Sie Persil und Sie brauchen nie mehr ein anderes Waschmittel, denn

Sie stehen sich besser mit Persil und sparen viel Ärger, Zeit, Arbeit und Geld!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**persil**  
das selbsttätige  
Waschmittel  
Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.

Wir beabsichtigen den

Alleinverkauf

unseres überall beliebten Mineralwassers

Gerolsteiner Sprudel

für St. Vith und Umgebung einer solventen Firma für eigene Rechnung zu übertragen.

Gute Lagerräume Bedingung; Fuhrwerk erwünscht.

Gerolsteiner Sprudel, G. m. b. H. Cöln a. Rh.

## Großer

Vieh- und Krammarkt

zu Büllingen

am Dienstag, den 3. Juni 1913.



Schmitz-Mertens & Co. Spich u. Cöln.

St. Vith

Ladenlokal

mit möglichst großen Lagerräumen sofort für dauernd zu mieten gesucht. Offerten unter 1. A. befördert die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Forderungen

übernimmt

zum Einziehen auf gerichtlichem u. aussergerichtlichem Wege, evtl. auf eigenes Risiko und Kosten laut vorheriger Abmachung.

Ältestes

Rechts- und

Inkasso-Büro

Pet. Jos. M. Schütz

St. Vith.

Bewährtes

Mahnverfahren.

## Landgut,

Wohnhaus mit Stallungen u. Scheune u. 60 Morgen Ackerland und Wiesen, davon 34 Morgen eingezäunt am Hause gelegen, sowie 2 Morgen Buchen- u. Fichtenwald gegen langjährigen Zahlungsausstand zu verkaufen. Andreas Schmitz, Neubrück.

## Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

ärztlich erprobten

Kaiser's

Wagen-

Pfeffermünz-

Caramellen

sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren. Patent 25 Pfg., Dose 15 Pfg.

Zu haben bei:

Ph. A. Baur, Köln, Handl. St. Vith, Marathe u. Co., Köln, Handlung in Geyersbach, J. Schmitz-Arene, Köln, Hbl. A. Thommen M. Drosson Nachf., Köln, Handl. in Büllingen, J. A. Schreiber Wwe., Köln, Handl. in Hönningen, Joh. Kuntze, Köln, Handl. G. Hertenborn, J. B. Darré, Burgtenland.

St. Sebastianus- u. Rochus-Schützenbruderschaft.

Nachkirmes-Sonntag,

nachmittags 4 Uhr

Verammlung im Vereinslokale. Es wird gebeten Uniform anzulegen.

Abmarsch 4 1/2 Uhr zur Maifest.

St. Vith, den 28. Mai 1913.

Der Vorstand.

St.

Die „Volkszeitung“ mit den 2 achtseitigen Gratisbeilagen. Eifeler Sonntagzeitung u. Illustriertes Familienblatt erscheint Mittwochs und Samstags.

Redaktion, Druck u. Verlag: Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel).

Nr. 45 48

Politik

Im Reichstagsfortschrittlichen Abgeordnetenverein zwischen der Weiterführung der Balfour'schen Roveitvertrag des Auswärtigen v. gehaltenen Beantwortung lichen Unterhaufe über Erklärungen des Ministers auf dem Laufenden ernungsaustausch zwischen dem Haus die zweite Leitsatzes fort und b erörterten Bestimmungen dert zur Annahme, ledi angehörigkeit handelnd tionalliberalerseite bean bateslos stimmte über n genommenen Gesetz geh Abänderungen des Re gesetzes vom Jahre 18 demokratische Interpell mahregeln für Elsaß-L dische Abgeordnete En er besonders Men eigen Mitteilung von den ge Begründung zuerst in f sonstigen erklärte sich d angefündigten Einschä freiheit in Elsaß-Lothi Vertrauen zum Elsaß- mehr nahm der Reichs die sozialdemokratische sächlich, daß die in A Vereinsrechts und des lediglich gegen diejen die bestrebt seien, eine treiben. Mit besonder mann Hollweg bei d Deutschland wie Fran und Nationalisten er aber auch an, daß in eine Bewegung aufge Bewußtsein und Mach

\* Sechz

Es ist bekannt, da marine nur zögernd a angegangen ist. Der der Unterseeboote be zeigte eine Menge Mä Unterseeboote. Aus und die deutsche An Unterseeboote besitzen heimliche Verstärkung Hälfte der Anzahl der der Ostsee von Jütlan feindliche Flotte dar und Kreuzen ihre G sich eine Blockadeslot mit diesen dreißig B mit geringerem Depl Boote, die größer se direkten Angriff auf den. Wenn auch der deutsche Flotte über weit ist, so besteht d nach Kräften bald f Flotte besteht zur Z rechnet werden, daß i Grenze des Ausbau festgesetzt worden, d rigen Lebensdauer gebaut werden müf werden. Diese Zan nahezu erreicht, sie tigtigkeit einzuhalten. seebootswesen in d gemacht worden, we bei weitem noch nch Unterseebootsflotte der Ausbau auf Gr um fünf neue Unter nicht sicher, daß di denn nach dem geg baues läßt sich Gen vermehrte unsere U